

Ein Idee, deren Zeit gekommen ist!

Wochenendseminar mit H. Creutz & K. Popp
Vertiefungsseminar 7. bis 9. Dezember 2007

Wirtschaftliche Zusammenhänge können spannend und entspannend zugleich sein. Dies gilt insbesondere dann, wenn man zu Themen, die einem Sorge bereiten, neue Erkenntnis gewinnt. Warum brauchen wir ständig Wirtschaftswachstum und müssen doch hinnehmen, das immer mehr Menschen von Armut betroffen sind? Ist eine friedliche Welt vorstellbar, solange die Kluft zwischen Arm und Reich unaufhörlich zunimmt?

Mit dem Verständnis der Geld- und Bodenreform-Idee „tanken“ Sie Zuversicht. Sie erfahren, welche Chancen wir haben, eine umweltverträgliche, sozial ausgewogene und nach innen und außen friedliche Gesellschaft zu gestalten. Wir vermitteln Ihnen neben einer klare Analyse viel über die Menschen und die Organisationen hinter diesen Ideen. Sie können sich sofort einbringen und aktiv die spannenden Diskussionen mittragen.

Perspektiven gesellschaftlichen Wandels

Ab 17 Uhr Anreise, 18 Uhr Abendessen

Freitag 19 Uhr:

Wie kann ein Wandel in Deutschland, das in EU und Weltwirtschaft eingebunden ist, bewirkt werden? Besteht Aussicht, etwas in großem Stil in Gang zu bringen, damit wir zu einem Null-Zins-Niveau kommen? - Oder muss unser Staat erst ganz und gar vor die Wand gefahren werden, ehe etwas geschehen kann?

Diese und weitere Überlegungen der Teilnehmer bestimmen den Abend.

Samstag 9 Uhr:

Klaus Popp:

Massenarbeitslosigkeit; Dezentralisierung wirtschaftlicher Strukturen;
Umweltzerstörung und Nachhaltigkeit - muss die Wirtschaft ständig wachsen?

Samstag 11 Uhr:

Helmut Creutz:

1. Rolle der Banken – Rolle der Notenbanken

Kann die Notenbank die Bargeldherausgabe begrenzen?

Lenkung der Bargeldmenge durch die Notenbank

Geldschöpfung der Geschäftsbanken

2. Entwicklung der Zahlungsmittel und der Guthaben

Hortung von Geld

Zinssatz-abhängige Entwicklung der Bargeldmenge

Kurzfristige Schwankungen

Geldmengensteuerung / Umlaufgeschwindigkeit

Wachstumsproblematik,

Zwang zu Wirtschaftswachstum resultiert aus dem Überwachstum der Geldvermögen

Samstag 14 Uhr:

Helmut Creutz:

3. Wem gehört das Geld

Öffentliche Einrichtung oder / und privates Eigentum?

4. Verschuldung von Staat und Wirtschaft

Zwangsläufigkeit, Größenordnung, Auswirkungen

Samstag 17 Uhr:

Helmut Creutz:

5. Umlaufsicherung

Wie funktioniert sie und wie reagieren die Geldmärkte?

6. statistische Fragen

Wie werden Daten, die der Darstellung von Herr Creutz zugrunde liegen, ermittelt?
Wie entsteht die Abschätzung des Zinsanteils in den Preisen oder die Abschätzung der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland.

Samstag 20 Uhr:

Resignation oder Zuversicht: Wie realistisch ist ein gesellschaftlicher Wandel?

Ist die Gier der Menschen die Ursache des Wirtschaftswachstums und der Zerstörungstendenzen? Ist der Menschen fähig zum Wandel?

Sonntag 9.30 Uhr:

Welche Erkenntnis gilt es zu vermitteln und welchen Beitrag kann ich leisten?

Welche der **offenen Frage der Fairconomy** sind für uns von Bedeutung und welche Themen sind letztlich Scheingefechte.

Welche **Fragen und Forderungen** können wir **an die etablierten Ökonomen** stellen und welche Antworten können wir für **die Öffentlichkeitsarbeit** nutzen.

ca. 12.30 Uhr Mittagessen und Ende des Seminars

Kosten für 2 Übern. incl. aller Mahlzeiten im EZ 108.-€; DZ 98,-€; Lager 68,-€

Tagungsgebühr: 20 €; 10 € für Mitglieder von INWO & HWP;

Als Anmeldung gilt die Benachrichtigung der Geschäftsstelle und eine Überweisung von 50€ (Anzahlung für Zimmer & Essen) auf das Konto der SGT:

Caterconvent Ltd.; Deutsche Bank Wuppertal: BLZ 330 700 90; Konto Nr. 1 000 603

Bitte Name und Seminarnummer (A42) angeben.

Zuschuss für SchülerInnen, Auszubildende und StudentInnen auf Anfrage

Anmeldung bis 04. Dezember 2007 an:

Fairconomy-Büro

Blasiusstrasse 63

40221 Düsseldorf.

Email: Klaus.Popp@INWO.de

Tel. Montag bis Freitag 9 bis 11 Uhr : 0211- 30 41 05

Eine Gemeinschaftsveranstaltung von:

Initiative für Natürliche Wirtschaftsordnung e.V.

Förderverein NWO e.V.; Humanwirtschaftspartei

Freiwirtschaftlicher Jugendverband Deutschland e.V.